

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

98 (27.4.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Postgebühren.  
Zurücksendungsgebühr: Die viergespaltene Seite  
ober deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dügg.  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 98.

Donnerstag den 27. April 1911.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

↳ Karlsruhe, 26. April. Der König und die Königin von Schweden werden am Freitag den 28. ds. Mts., abends gegen 8 Uhr, zum Besuch des Großherzogspaares hier eintreffen. Die Einwohnerschaft ist durch eine Bekanntmachung des Stadtrats ersucht worden, zu Ehren der hohen Gäste des badischen Fürstenhauses die Häuser zu beslaggen.

↳ Karlsruhe, 26. April. [Schwurgericht.] Als einziger Fall gelangte in der heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Oser die Anklage gegen den 33 Jahre alten, in Pforzheim wohnenden Wirt Reinhold Nikolaus Blüning aus Selsendorf wegen Meineids zur Verhandlung. Seit November v. J. war bei dem Angeklagten das Dienstmädchen Mina Wüst in Stellung. Das Mädchen wurde von seiner Dienstherrschaft sehr schlecht behandelt und sowohl von dem Angeklagten wie von dessen Ehefrau öfter mit Schlägen bedroht. Es kam deshalb wiederholt zu Auseinandersetzungen zwischen dem Eheleuten Blüning einerseits und dem Dienstmädchen Wüst andererseits. Es war dies auch wieder einmal am 26. Januar der Fall. Diese Streitigkeit fand damit ihr Ende, daß der Angeklagte im Wirtschaftslokal der Wüst mehrere Schläge auf den Kopf versetzte und diese, als sie vor ihm in den Hof flüchtete, von dort aus in die Küche hineinstieß, wo er sie nochmals schlug und die Ehefrau Blüning dem Mädchen, um es am Schreien zu hindern, den Mund zuhielt. Nach dieser Mißhandlung verließ die Wüst sofort ihre Stelle und erhob gegen ihren bisherigen Arbeitgeber beim Gewerbegericht Klage auf Zahlung des rückständigen Arbeitslohnes und auf Entschädigung. Bei der Verhandlung vor dem Pforzheimer Gewerbegericht am 1. Februar bestritt Blüning, die Wüst geschlagen zu haben. Es wurde ihm deshalb durch Beweisbeschluß des Gewerbegerichts ein Eid auferlegt, den er dahin ableistete: „Es ist nicht wahr, daß ich die Klägerin geschlagen habe, obwohl er sich bewußt sein mußte, die Wüst am 26. Januar geschlagen und ihr mehrere Stöße versetzt zu haben und obwohl ihm vorher vom Vorsitzenden des Gewerbegerichts erklärt worden war, daß in der Eidesformel unter Schlägen auch Stöße zu verstehen seien. Da sich gegen Blüning sofort der Verdacht erhob, unter seinem Eide die Wahrheit nicht angegeben zu haben, wurde gegen ihn eine Untersuchung eingeleitet, die zur Erhebung der heutigen Anklage führte. Der Angeklagte behauptete auch heute, daß die Wüst von ihm nicht mißhandelt worden sei. Die Zeugin Wüst dagegen

erklärte unter ihrem Eide mit aller Bestimmtheit, daß Blüning sie am 26. Januar wiederholt geschlagen und in größlicher Weise mißhandelt habe. Wie aus der Beweisaufnahme hervorging, war die Wüst nicht das einzige Dienstmädchen, welches sowohl der Angeklagte, wie auch dessen Ehefrau geprügelt hatten. Während der Beweisaufnahme ereignete sich ein aufragender Zwischenfall. Die als Zeugin geladene Mutter des Angeklagten erlitt, als sie vor dem Richter erschien, einen schweren Nervenanzfall und sank bewußtlos zusammen. Die Frau mußte aus dem Saale getragen werden und konnte nicht mehr vernommen werden. Es wurde deshalb auf ihre Zeugeneinvernahme verzichtet. Nach dem Beweisergebnis erachteten die Geschworenen den Angeklagten nicht des wissentlichen, sondern fahrlässigen Meineids schuldig und bejahten die nach diesem Vergehen gestellte Schulfrage. Der Angeklagte erhielt hierauf 8 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.

↳ Pforzheim, 26. April. Unter dem Vorsitz des Führers der badischen Konservativen, Sr. Durchlaucht Prinz Alfred zu Löwenstein, waren heute nachmittag die Vertrauensmänner der konservativen Partei des Wahlkreises Pforzheim-Durlach in Pforzheim versammelt. Nach Ausführungen des Vorsitzenden Prinzen zu Löwenstein und des Generalsekretärs Schmidt-Heidelberg und anderer Herren wurde mit Einstimmigkeit folgende Entschließung angenommen: „Die Mittwoch den 26. April in Pforzheim versammelten Vertrauensmänner der konservativen Partei des Reichstagswahlkreises Pforzheim-Durlach-Etlingen-Gernsbach erklären, daß sie von nationalem Empfinden getragen bereit sind, dem Vorschlage eines Zusammengehens der bürgerlichen Parteien ihre volle Unterstützung zu leisten, um so den Wahlkreis der Partei des Umsturzes zu entreißen.“

↳ Bühl, 26. April. Bürgermeister Schneider von Kappelwinden, der kürzlich von einem Radfahrer überfahren wurde, ist den erlittenen inneren Verletzungen erlegen. Der Unglücksfall hat somit 2 Menschenleben gefordert.

↳ Baden-Baden, 26. April. In vollster Friische des Geistes und des Körpers begina

General der Infanterie z. D. L. v. Freyhold sein 50jähriges Offiziersjubiläum. Der verdiente General, welcher den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht hat, war längere Zeit beim 5. bad. Inf.-Regt. Nr. 113 in Freiburg und 3. bad. Inf.-Regt. Nr. 111 in Raftatt. Seit mehreren Jahren wohnt Erzellenz v. Freyhold in Baden-Baden.

↳ Rehl, 24. April. In Willstätt ist die im 101. Lebensjahre stehende Witwe Wändres gestorben. Die Greisin, welche sich einer eiserne Gesundheit rühmen durfte, erlitt vor 4 Wochen durch Sturz einen Unfall, dem die Lebenskraft der Frau nicht zu widerstehen vermochte.

↳ Immendingen, 26. April. Ein Soldat des württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 125 fuhr in voller Uniform bis zur hiesigen Station, steckte sich im Bahnhofsabot in Zivilkleider und ließ das Paket mit Uniformstücken am Schalter zurück. Er flüchtete sodann mit der Bahn in die Schweiz.

↳ Vom Bodensee, 26. April. Die neue Flaggenordnung für die deutschen Bodenseedampfer tritt am 1. Mai in Kraft. Sie bestimmt, daß bei günstiger Witterung an Sonn- und Feiertagen, bei besonderen festlichen Veranstaltungen und bei Sonderfahrten die deutschen Dampfschiffe am Bug (vornen), die Landesflagge am Heck zu tragen haben.

### Deutsches Reich.

↳ Berlin, 26. April. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Wie wir hören, reichte der Posener Domherr Maczyski als Testamentsvollstrecker des im Jahre 1902 verstorbenen Kardinals, des früheren Erzbischofs von Posen, Grafen von Ledochowski, dem Posener Oberpräsidium ein an den König gerichtetes Gesuch um Erlaubnis zur Beeridigung des Kardinals im Dom zu Posen ein. Der im Jahre 1902 in Rom verlebte Kardinal sprach testamentarisch den Wunsch aus, daß sein Körper im Posener Dom, sein Herz im Gnesener Dom aufbewahrt werden solle. Nach

### Feuilleton.

98)

## Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerm.

(Fortsetzung.)

So kamen die Herren nach Falkenhagen, wo sie in der Tat vom Justizrat und einigen höheren Gerichts- und Polizei-Beamten empfangen wurden.

„Das sieht ja recht feierlich aus,“ flüsterte ein Offizier seinem Kameraden ins Ohr. „Sehen Sie denn den Demetrius nicht?“

„Nein, aber mich dünkt, als würde es unserm Grafenreuth in dieser Versammlung nicht ganz wohl. Sehen Sie nur, wie blaß er ist — seine Lustigkeit war kolossaler Schwindel.“

Wirklich sah Ruffus nicht besonders wohl aus, denn völlig erdsahl war sein Gesicht beim Anblick der Beamten geworden und eine beklemmende Angst legte sich auf seine Brust. Doch war er bald wieder Herr seiner selbst, weil er sich sagte, daß von seiner Ruhe und Besonnenheit alles für ihn abhängt.

Die Herren kannten sich sämtlich, nur Graf Braunig wurde ihnen vorgestellt.

Plötzlich trat ein Herr aus dem seitwärts

gelegenen Park und schritt ruhig auf die Versammlung zu. Man starrte ihn atemlos an, er nahm den Hut ab und eine Stimme rief: „Das ist Graf Magnus Odenstein und keine Täuschung möglich!“

Jetzt löste sich der Bann, die Herren, welche ihn früher gekannt, eilten ihm entgegen, um ihm die Hand zu schütteln und ihn ob seiner Rückkehr zu beglückwünschen.

„Gedulden Sie sich damit noch ein wenig, meine Herren,“ sagte er lächelnd, „ich möchte Ihnen und besonders auch den Herren des Gesetzes, sowie meinem Vetter Ruffus Grafenreuth, der mich für eine Art Demetrius hält, doch überzeugendere Beweise für die Echtheit meiner Person geben. Ich bin seit über sieben Jahren nicht hier in meinem Vaterhause gewesen und erst gestern abend mit meinem väterlichen Freunde, dem Grafen Braunig, in L. eingetroffen. Die Dienerschaft wird Ihnen bezeugen, daß ich noch nicht hier war, sondern mit diesen Herren und meinen beiden Freunden heute vormittag erst hergekommen bin. Nun also,“ wandte er sich an einen Gerichtsrat, „haben Sie die Güte, mir die Augen recht fest zu verbinden.“

„Es scheint ein Blindkuhspiel zu werden,“ bemerkte Ruffus leise und spöttisch.

„Legen Sie noch ein zweites breiteres

darum,“ bat Magnus, und als solches geschahen, konnten sich alle überzeugen, daß er sicherlich auch nicht den Schimmer eines Lichtes zu sehen, geschweige denn Gegenstände zu unterscheiden vermochte.

„Und nun führen Sie mich bis an die Freitreppe des Schlosses und folgen Sie mir, um sich zu überzeugen, ob ich der Sohn dieses Hauses, der echte Odenstein, oder ein Betrüger bin.“

Schweigend folgten alle, als der Justizrat mit ihm voranschritt bis zur Freitreppe, wo er seine Hand losließ.

Magnus stieg leicht und sicher die breite Freitreppe hinauf, von der Versammlung in einer kleinen Entfernung gefolgt. Die Aufregung, ja, man mußte sagen der Triumph derselben stieg von Minute zu Minute, als der junge Graf mit einer Sicherheit ohnegleichen die verschiedenen Türen öffnete und die Zimmer in ihrer Einrichtung genau beschrieb. Einige Male traf es nicht zu und dann mußte Ruffus bekennen, daß die Einrichtung von seinem Vater verändert worden sei, die frühere jedoch mit der Angabe übereinstimme. Es war keine angenehme Situation für ihn, als Magnus ein Zimmer mit den lebensgroßen Porträts seiner Eltern und sogar ihren Platz an der Wand bezeichnete und er auch hier berichten mußte,



der Kabinettsordre vom 21. Juli 1834 steht den katholischen Bischöfen das Ehrenrecht zu, sich in der Domkirche ihrer Diözese bestatten zu lassen. Da v. Ledochowski durch den Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten als Erzbischof von Gnesen-Posen abgesetzt worden war, ist sein Anspruch auf dies Ehrenrecht erloschen. Infolgedessen bedarf die Bestattung im Posener Dom des Erlasses einer Kabinettsordre. Solche ist von dem Testamentsvollstrecker des Kardinals im Jahre 1902 für die Beisetzung des Herzens im Gnesener Dom nachgesucht und vom König, ebenso wie in dem Fall des gleichfalls staatlicherseits abgesetzten Kardinals von Köln, Melchers, erteilt worden. Im Jahre 1905 unternahm Freunde des Kardinals Schritte, um auch für die Bestattung des Körpers im Posener Dom, die in aller Stille erfolgen sollte, die Genehmigung der Staatsregierung nachzusuchen. Bei den zuständigen Stellen bestand prinzipielle Geneigtheit, das Gesuch zu befürworten; gleichwohl unterließ der Testamentsvollstrecker damals die Einreichung eines formellen Gesuches. Dieses wurde jetzt dem Oberpräsidenten von Posen eingereicht; die Entscheidung darüber steht noch aus.

\* Berlin, 27. April. Gegen das Urteil im Betrugsprozeß des Agenten Margolin haben beide Angeklagte Revision beim Reichsgericht eingelegt.

Die Nachwahlen zum Reichstage können jetzt als abgeschlossen gelten. Sollte wirklich noch ein Mandat erliebigt werden, so wird es kaum zu einer Ersatzwahl so kurz vor den Neuwahlen kommen. Es haben außerordentlich viele Nachwahlen stattgefunden, nämlich 45. Es sind also etwa 12 vom Hundert aller Mandate erneuert worden. Bei 29 von diesen Nachwahlen behaupteten die beteiligten Parteien ihren Besitzstand. Im übrigen gestaltete sich das Ergebnis der Nachwahlen folgendermaßen: Die Sozialdemokraten gewannen 9 Mandate und verloren keins. Die Fortschrittliche Volkspartei gewann 2 und verlor 2 Mandate. Die Nationalliberalen gewannen 3 und verloren 6 Mandate. Das Zentrum gewann 1 und verlor 1 Mandat. Die Welfen gewannen 1 und verloren kein Mandat. Die Antisemiten verloren 3 Mandate und die Konservativen 4 Mandate, beide Parteien eroberten kein neues Mandat.

\* Kassel, 27. April. Die ausgedehnten Waldungen bei Eisenburg, in der Nähe von Borken, sind in Brand geraten.

Sildesheim, 26. April. Zu den Massenvergiftungen durch Hackfleisch ist noch mitzuteilen, daß die Zahl der Erkrankten inzwischen auf 50 angewachsen ist. Die Bewohner eines ganzen Straßenviertels, die von dem Hackfleisch geessen haben, liegen krank dar-

daß die Bilder entfernt und auf irgend einen Boden gebracht worden seien.

Die Gerichtsherrn lösten seine Binde und erklärten sich vollständig überzeugt, welchem Spruch alle Herren, außer Ruffus, der finstler beiseite stand, sich begeistert anschlossen.

Magnus ließ jetzt noch das Anerkennungs-Dokument aus Wien vorlesen und bat die Versammlung, ihm in die Gruft zu folgen, um dort seinen Doppeltgänger an jener Narbe der linken Hand zu erkennen, wovon in dem Zeugnis der Miß Drummond die Rede war.

„Lassen wir das, Herr Graf!“ sprach der erste Beamte, „wozu die Ruhe des Toten stören, der doch jedenfalls noch eine neue Wanderung nach England antreten muß. Wir sind vollständig überzeugt, das Fehlen jener Narbe an Ihrer Hand, wo ich den gräßlich Odensteinschen Familienring erblicke, ist Beweis genug.“

„Wohlan denn, meine werten Herren und Freunde!“ sagte jetzt Magnus mit erhobener Stimme, „da Gott mir sein Angesicht wieder zugewandt hat, so heiße ich Sie jetzt in dem Hause meiner Väter als meine Gäste willkommen, bitte aber, mir zuerst nach unserer kleinen Dorfkirche zu folgen, wo ein alter, ehrwürdiger Freund meiner Kindheit unserer bereits harret.“

nieder. Die Ärzte konstatierten allgemein Fleischvergiftung 20 von den erkrankten Personen befinden sich im Krankenhaus. Lebensgefahr besteht bei keiner.

#### Frankreich.

\* Paris, 26. April. Aus Tanger wird gemeldet, daß Bremond infolge der unaufhörlichen Angriffe der Scherardaleute mit seiner Mahalla am 22. April den Weg nach Fez eingeschlagen habe. Als der Bizetonsul Boiffet, der mit einer Proviantkolonne am Sebufluß eingetroffen war, dies erfuhr, kehrte er nach Alkassar zurück. Nach einer von einem französischen Unteroffizier dieser Mahalla stammenden Meldung sei diese vollständig von feindlichen Stämmen umgeben und leide an Munitionsmangel. Im Ministerium des Aeußern ist eine Bestätigung dieser Nachricht bisher nicht eingetroffen.

#### Monaco.

\* Monte Carlo, 27. April. Am Kap Martin fiel gestern eine Dame ins Wasser, wurde aber durch den württembergischen Leutnant a. D. Niemilla gerettet. Die Tat ist um so bemerkenswerter, als der ehemalige Offizier noch an den Folgen eines im Februar in Pau erlittenen Aeroplanunfalls leidet und als der Wellenschlag bei Kap Martin besonders stark ist.

#### Italien.

\* Rom, 27. April. Bei dem Diner zu Ehren des Königs und der Königin von Schweden hieß der König von Italien in seinem Trinkspruch die Gäste in der Hauptstadt des Königreiches willkommen. Schweden sei ein bedeutungsvolles Element des Gleichgewichts und Friedens, ein mächtiger Faktor auf dem ganzen Gebiete menschlicher Tätigkeit und menschlichen Geisteslebens. Der König von Schweden dankte in warmen Worten für den großartigen herzlichen Empfang und gedachte der 50-Jahrfeier der Proklamierung des Königreiches Italien.

#### Türkei.

Konstantinopel, 26. April. „Tanin“ bringt heute die von anderer Seite noch nicht bestätigte Meldung aus Corfu, wonach von Griechen 3 Schüsse auf die Kaiser-Yacht „Hohenzollern“, die dort vor Anker liegt, abgegeben worden seien.

#### Amerika.

\* New-York, 27. April. Die 3 Männer, die im Zusammenhang mit der Explosion in Los Angeles verhaftet wurden, wurden gestern abend in Los Angeles erwartet. Der Arbeitnehmerverband bezeichnet die Verhaftung als einen Anschlag des Kapitals gegen die Arbeiter. Die Gewerkschaften von New York sammeln einen Verteidigungsfond von 200 000 Dollar, zu welchem die Arbeiter und Gewerkschaften des ganzen Landes beizutragen sich verpflichtet haben.

Das schien doch zu viel für Ruffus Gräsenreuth zu sein.

„Du wirst mich hoffentlich bei dieser kirchlichen Feier entbehren können, Vetter Magnus,“ rief er mit seiner stahlharten Stimme, „meine Uhr ist leider abgelaufen, da ich in Heidelberg erwartet werde.“

„Bitte, lege Dir keinen Zwang auf,“ erwiderte Magnus kalt.

„Sie müssen aber bei der Rechnungsablage und der Uebergabe von Falkenhagen zugegen sein,“ bemerkte Justizrat Horn.

„Habe ich den Genuß davon gehabt?“ gab Ruffus brüsk zurück. „Sie werden in den Büchern finden, daß ich keinen Pfennig von dem Erbe bezogen habe.“

„Doch, Herr Baron,“ fiel der Justizrat ruhig ein, „Schloß Reuth, von dem Ihnen kein Stein mehr gehörte, ist davon schuldenfrei gemacht worden.“

„Schloß Reuth bleibt, wie es ist, das Eigentum meines Veters,“ entschied Magnus großmütig.

„Bah,“ rief Ruffus höhnisch lachend, „war nicht alles unser rechtmäßiges Erbe? — Wer hätte es uns verwehren können, Falkenhagen zu verkaufen? Daß der Wahnsinn zu einem Selbstmord führen kann, ist begreiflich, an eine solche romantische Komödie jedoch, wie

New-York, 26. April. Zur Erbauung des größten Hauses in der Stadt New-York sind die Pläne fertiggestellt. Die Höhe wird 750 Fuß betragen, das Haus soll 30 Stockwerke und der Turm außerdem noch 25 Stockwerke umfassen.

Buenos-Aires, 26. April. Infolge starker Regengüsse ist der Fluß Riachuelo aus den Ufern getreten und überschwemmte die Umgebung und den niedrig gelegenen Teil der Stadt. Zahlreiche Häuser sind geräumt. 500 Obdachlose und ihre Familien wurden in den Kirchen und Schulen untergebracht. Hilfskomitees sind gebildet.

\* Buenos-Aires, 27. April. Die Ueberschwemmungen dauern an und reichen in den starkbevölkerten Stadtvierteln bis zu 2 m Höhe. Auch zahlreiche Dörfer sind überschwemmt. Mehrere Häuser sind eingestürzt und zahlreiche Personen wurden unter den Trümmern begraben. Die Hüge erleiden Verspätungen. Tausende von Menschen sind obdachlos. Man glaubt, daß viele, die nachts von den Fluten in den Häusern überrascht wurden, umgekommen sind.

#### Verschiedenes.

— Am 26. April beging Generalfeldmarschall v. Hahnke sein 60jähriges Militärdienst-Jubiläum.

— Im Radeburger Grusonwerk ist ein Dreher durch eine 200 Zentner schwere Panzerplatte totgedrückt worden.

— Das Lübecker Schwurgericht hat den 21jährigen Kaufmann Ernst Hartmann zum Tod verurteilt. Hartmann hatte am 18. November vorigen Jahres die Rentnerin Jensen nach Ueberreichung eines Erpresserbriefes erschossen.

— Die Enthüllung einer Gedenktafel für den Dichter Petöfi, die die Gemeinde Hermannstadt (Ungarn) gestiftet hat, gestaltete sich zu einer Verbrüderungsfeier zwischen Ungarn und Sachsen. — In Biterlen (Schweiz) spielte ein Technikumschüler mit einem Revolver. Hierbei entlud sich die Waffe. Ein 16jähriger Kamerad wurde getötet, einem zweiten der Arm durchbohrt. Der unglückliche Schütze ist entflohen und man vermutet, daß er sich ein Leid angetan hat.

— Warnung. Wenn die bessere Jahreszeit da ist, dann treten des öfteren Unglücksfälle infolge Genußes giftiger Pflanzen in Erscheinung. So wurde erst kürzlich gemeldet, daß von 4 Knaben, die von der Wurzel des Wasserschieflings geessen hatten, der eine sofort von Tobsucht befallen wurde und starb. Ein zweiter büßte ebenfalls sein Leben ein, während die beiden andern durch die Kunst des Arztes am Leben erhalten wurden. Dieser Vorfall beweist von neuem, wie nötig es ist, daß Eltern ihre Kinder dringend warnen, nie etwas zu essen, was ihnen unbekannt ist.

es meinem Vetter beliebt hat, aufzuführen, hat wohl kein Vernünftiger denken können.“

Magnus war sehr bleich geworden, er trat dicht vor Ruffus hin und sagte mit fester Stimme: „Ich war ein unerfahrener Jüngling, von einem furchtbaren Geschick betroffen, in den Händen der Herren von Gräsenreuth. Wünscht der Schwestersohn meines Vaters, daß ich den Grund nenne, welcher mich zu jener romantischen Komödie, und, Gott sei gelobt dafür, nicht zum Selbstmorde, der unsühnbar bleibt — damals veranlaßte?“

„Ich weiß nur, daß Ihr Kopf durch den Sturz vom Pferde sehr gelitten hatte,“ erwiderte Ruffus achselzuckend. „Im übrigen empfehle ich mich Ihnen, meine Herren, und wenn einer von Ihnen Lust für die Einsamkeit spüren sollte — Schloß Reuth steht zum Verkauf.“

Er verbeugte sich kalt und hochmütig, ganz der frühere Ruffus, wie der Justizrat dachte, und bat um eine letzte Gefälligkeit, um einen Wagen nach der Station.

Stumm winkte Magnus den Schloßverwalter herbei, dem er den nötigen Befehl gab, während Ruffus mit hochgehobenem Haupte das Schloß verließ.

(Fortsetzung folgt).



Werkwürdigere Weise ist es gerade der Wasser-  
schierling (Cicuta virosa), der alljährlich Opfer  
forstet. Wir sagen merkwürdigerweise, denn  
insbesondere diese giftige Wurzel dieser Pflanze  
verrät schon durch ihren schlecht riechenden,  
orangebraunen Milchsaft, daß sie nicht für  
den Genuß geeignet sein kann. Die Wurzel  
des Wasserchierlings ist leicht erkenntlich an  
ihrem Bau. Sie ist nämlich innen hohl und  
durch dünne Querswände in zahlreiche Fächer  
geteilt. Diese Merkmale sollten Kindern immer  
von neuem eingeprägt werden. Auch vor der

Hundspeterilie sei gerade jetzt gewarnt, denn  
sie ähnelt, wenn jung, der echten Petersilie.  
Von dieser unterscheidet sich die Hundspeter-  
ilie dadurch, daß ihre Stengel graugrün be-  
reift, ihre Blätter glänzend schwarzgrün sind,  
daß ihre Wurzel weit weniger stark als die  
der echten Petersilie ist. Gelangen die Blätter  
der Hundspeterilie in größerer Menge unter  
die der echten Petersilie und werden sie mit  
diesen vermischt, so ergeben sich schwere Ver-  
giftungszustände. Also besondere Vorsicht auch  
auserüber der Hundspeterilie die sich be-

kanntlich zahlreich in gar manchen Gärten  
mitten zwischen der echten Petersilie findet  
und vor allem die Mahnung bei Vergiftungs-  
erscheinungen stets sofort den Arzt zu holen.

**Auf den Sparfuss** unserer Hausfrauen spe-  
kulieren immer wieder Nachahmungen, die als „be-  
sonders billig“ angepriesen werden. Aber nur Un-  
erfahrene lassen sich dadurch blenden. Kluge Haus-  
frauen wissen, daß nur das Beste in Wirklichkeit das  
Billigste ist. Sie bleiben deshalb, um ein Küchen-  
beispiel zu nennen, bei altbewährten Erzeugnissen, wie  
die von Maggi, deren jahraus jahrein gleichmäßige  
Güte längst das allgemeine Vertrauen erzwungen hat.

### Grundstückskäufe zu Durlach im Monat März 1911,

sofern nicht die Beteiligten die Unterlassung der Veröffentlichung beantragt haben.

Gr. Nr.	Größe, Kulturart und Gewinn	Verkäufer.	Käufer.	Preis.
1864	2,30 a Wiese in der Beun	Möhner Jakob, Fabrikarbeiter in Grödingen	Schimnel Anton, Mechanikers Ehele. in Grödingen	360
4487	9,43 a Acker Hinteracker	Schwalenberg Karl, Fabrikarbeiter hier	Kleiber Gustav, Landwirts Eheleute hier	800
8264	3,52 a Weinberg im Gändert	Zoller Christian, Fabrikarbeiter	Hufschmidt Gottfried, Fabrikarb. Ehele. in Grödingen	80
8756	4,47 a Wiese in den Lochwiesen	Göb Karl Reichard, Landwirt in Grödingen	Stahl Philipp, Bahnwarts Eheleute in Grödingen	20
1672	12,20 a Acker in der Beun	Göb Karl Christian, Landwirt in Grödingen	Siegele Ludwig, Bahnarbeiters Ehele. in Grödingen	750
8222	1,84 a Weinberg im untern Gändert	dto.	Burft Ludwig, K. F. S., Schlosser in Grödingen	60
8223	1,89 a dto.	dto.	dto.	60
8002	25,47 a Acker im Geiger	Morlock Jakob, Wirt u. Metzger in Hohenwetterbach	Ruppinger Christof, Landwirt in Hohenwetterbach	700
3142	29,08 a Acker im hohen Stein	Stuß Philipp, Metzger in Grödingen	Emmerich Friedrich, Viehgroßhändler in Karlsruhe	1163
7373	6,60 a Acker im Verchenberg, links am Verchenweg	Kattermann Jakob, Gärtner hier	Wigemann Christian, Mechanikers Eheleute hier	700
3644	2,75 a Hofraite mit Gebäuden u. Hausgarten auf den Hinterwiesen	Busch Ferdinand, Malers Witwe, geb. Hauck hier	Busch Karl, Malermeisters Eheleute hier	18 000
872	2,22 a Garten zwischen der langen Gasse und der großen Salzgasse	Dürer Johann, städtischer Obmann hier	Kleiber Heinrich Karl, Landwirts Eheleute hier	460
880b	2,26 a dto.	dto.	dto.	500
4463	6,66 a Acker Hinteracker	Hochschild Julius, Privatiers Ehefr. geb. Reihner hier	Kammerer Karl Mathäus, Landwirts Eheleute hier	750
3359	7,71 a Acker im Dieß	Daubenberg Jakob Friedrich, Landwirts Wtw., geb. Siegrist, in Grödingen	Bolz August, Fabrikarbeiters Eheleute in Grödingen	485
8468	3,80 a Weinberg im obern Scheelweg	Landesfiskus, innere Verwaltung	Stadtgemeinde Durlach (Tausch)	2 707 50
8467	3,52 a dto.	Stadtgemeinde Durlach	Landesfiskus, innere Verwaltung (Tausch)	6 108
6702c	10,83 a Baugelände im Kaisersberg	Göb Karl, Tagelöhner in Grödingen	Ruhland Karl, Bahnbüroers Eheleute in Grödingen	330
6702d	15,27 a dto.			
2899	7,93 a Acker im Tiergarten			

### Heirats-Gesuch.

Junger Mann, 30 Jahre alt, mit eigenem Geschäft und Vermögen wünscht sich mit Fräulein (auch vom Lande) mit 8-10 000 M. Barvermögen in Bälde zu verheiraten. Nur ernstgemeinte Anträge wollen womögl. m. Bild ihre Adresse senden an die Exp. d. Bl. unt. Nr. 158.

### Mädchen

Junges gewandtes Mädchen in einen Laden gesucht. Näheres bei Frau Giesede, Luisenstr. 8.

### Mädchen

Ein jüngeres kräftiges Mädchen für bessern Haushalt auf 1. Mai gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

### Ein braves Mädchen

(Kath.) sucht auf 1. Mai Stellung. Zu erfragen

Hauptstraße 84.

### Neuere großes Konversations-Lexikon

(22 Bände, neu) ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 159 an die Exp. ds. Bl.

### Ein Sportwagen

ist billig zu verkaufen

Lammstraße 26.

### Ein Sportwagen, guterhalten,

ist billig zu verkaufen

Mühlstraße 4 III.

### Ein guterhaltener Kinder-Wagen

und Sitzwagen billig zu verkaufen

Grödingenstr. 22 III r.

### Sport- und Kinderwagen

zu verkaufen

Weingartr. 13. 1. St.

### Ein aufgerichteter fl. Einspanner-Wagen

für Kutschwerk zu verkaufen bei Karl Herrmann in Grödingen.

### 2-Zimmerwohnung mit Küche

und allem Zugehör wegen Wegzugs sofort oder später zu vermieten

Aue, Waldhornstr. 55.

### Prima Schenmaulsalat

empfiehlt (Bestellung per Postkarte)  
Wilhelm Wagner, Karlsruhe, Schützenstraße 63.

**Kochherde** in allen Ausführungen  
**Gaskocher** verschiedene Grössen  
**Ersatzteile** sowie sämtl. Reparaturen  
empfiehlt billigst

Gustav Ewald, Ofen- u. Herdgeschäft  
Schwanenstraße 5. — Telefon 259.

„Meine Frau war über 50 Jahre mit ein r häßlichen

### Flechte

behaftet. Mein g. hundes Flechten hatte sie auf dem Leibe. Durch **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** D. R. P. Nr. 138988 wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. (E. W. a St. 50 Pfg. (15 %ig) und 1.50 Mk. (35 %ig, stärkste Form). Dazu **Judob-Creme** (nicht fettend und mild) 75 Pfg. und 2 Mk., bei **Aug. Peter**, Adler-Drogerie.

Täglich frische Sendungen

Schwetzingen

Spargel

zu jeweiligem billigsten Tagespreis empfiehlt

Oskar Gorenflo

Sofflieferant.

### Eichene Bohnensteden,

einige Hundert, sind zu verkaufen. Zu erfragen

Serrenstraße 8, Strhs.

Dieselbst ist eine **Schlafstelle** zu vermieten.

Ein junger wach-samer

**Hofhund** ist zu verkaufen

Friedrichstraße 2.

### Wohnungen.

Eine 3- und 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubehör in der Schloßstraße, vis-à-vis dem Schloßgarten, eventl. mit Garten auf sofort zu vermieten. Näheres bei **J. Köller**, Karlsruhe, Augartenstraße 36, oder **Arch. W. Sadberger**, Durlach, Turmberastr. 17.

Wegzugshalber ist eine schöne 2-Zimmerwohnung im Mai oder später zu vermieten.

Dieselbst ist eine bereits neue, fahrbare Wäschmange und ein kl. Herd zu verkaufen. Näheres bei **H. Naumann**, Moltkestraße 5, 3. Stock.

Schöne 5-Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde, sowie reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Hauptstr. 76 II.

Killiofeldstr. 4 ist eine 2- od. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Einzu-sehen Freitag von 10 bis 2 Uhr 4 Stock Vorderhaus.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov samt Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Rappenstr. 11.  
Moltkestr. 11 III r. ist eine Wohnung in freier Lage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, wegen Verfehlung auf 1. Mai d. F. oder später zu vermieten.

### Dickrüben.

20-30 Ztr., zu kaufen gesucht  
Schlachthausstr. 9.

### Mutterspritzen, Irrigateure,

sowie einzelne Ersatzteile kaufen Sie billig in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

Zu vermieten wegen Wegzugs **Moltkestraße 21**, parterre, eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und allem Zubehör auf 1. Juli oder früher. Zu erfragen daselbst oder im 4. Stock

### Animalischer Stickstoff-Dünger

als Kopfdüngung für alle junge Kulturen: Klee, Weizen, Kartoffeln etc., per Sack 150 Pfd. 12 M.

— Großer Erfolg —

**Blumendünger**

— beste Qualität —

Pfd. 30 S.

**la. Kaffia-Bast**

Pfd. 60 S.

**Baumwachs**

Dose 35 u. 40 S.

**Gartenjämereien.**

Als eine äußerst haltbare u. auschmeckende

**Spät-Saatkartoffel**

empfehle die

**Pommerschen Grenadiere**

100 Pfd. M. 6.50.

### Luger u. Filialen



## Militär-Verein.

Unter dem Protektorate Sr. Gr. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.  
Die Herren Kameraden, welche in diesem Jahre an den Schießübungen des M.V. teilzunehmen beabsichtigen, werden hiermit zu einer Besprechung auf **Donnerstag den 27. 4. 11.**, abends 1/2 9 Uhr, in das Nebenzimmer des Gasth. z. Bahnhof frdl. eingeladen.  
**Der Vorstand.**



Übungsabend:  
**Freitag**  
8 Uhr im Volksschulhaus Zimmer Nr. 14, 2. Stock.

### Tanzklub-Gesellschaft Jerch 1910/11.

Zu dem am **Sonntag den 30. d. Mts.**, nachmittags 4 Uhr, stattfindenden

**Tanz-Ausflug** nach Grözingen im Kaiserhof werden die Schülerinnen und Schüler, sowie deren Eltern freundlichst eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Gesellschaft „Fidelitas“ Durlach**  
**Sonntag den 30. April** findet ein

**Tanzausflug** nach Weingarten in das Gasthaus zur Krone statt.  
Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.  
Abfahrt 3<sup>u</sup> Uhr.  
Um zahlreiche Beteiligung bittet  
**Der Vorstand.**

Morgen, Freitag wird geschlachtet.  
**Ole Jörgensen** zum Löwenbräu.

Schönen dick  
**Speck & Schmeer**  
per Pfd 80  $\text{S}$   
sowie jeden Freitag:

**Gehackte Leber**  
per Pfund 40  $\text{S}$ .

empfehlen  
**Karl Knecht,**  
Mezgerei u. Wursterei.

**Eier**  
zum Einkochen  
empfehle 100 Stück zu  
 $\text{M}$  5.90 und 6.20,  
nur frischeste u. größte  
Produktion  
**Wasserlase**  
Pfd. 8 u 12  $\text{S}$   
**Garantol**  
Paket 25  $\text{S}$ .  
**Luger u. Filialen.**

Gaiben-Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung im Hinterhaus 2 Tr an 1 Familie zu verm. per 1. Juli. Einzusehen v. 11-12 vorm. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Grünwettersbach.

## Todes-Anzeige.



Wir machen hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Karl Kappler,**

Sonnenwirt,

heute nachmittag 4 Uhr nach langem Leiden im Alter von 40 Jahren verschieden ist.

Grünwettersbach den 26. April 1911.

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:**  
**Luise Kappler,** geb. Löffler,  
und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

## Wirt-Verein Durlach und Bezirk.

### Todes-Anzeige.

Hiermit setzen wir unsere Mitglieder in Kenntnis von dem Hinscheiden unseres langjährigen treuen Mitgliedes

**Herrn Karl Kappler,**

Sonnenwirt in Grünwettersbach.

Die Beerdigung findet Freitag den 28 April 1911, nachmittags 3 Uhr, in Grünwettersbach statt. Wir ersuchen unsere Mitglieder um recht zahlreiche Teilnahme. Zusammenkunft um 1/2 2 Uhr bei Kollege Mannherz „zur Blume“.

**Der Vorstand.**

### Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes, unvergeßliches Kind

**Karl Friedrich**

im Alter von 1 1/4 Jahren nach kurzem, schweren Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen  
Durlach den 27. April 1911.

Die trauernden Eltern:

**Wilhelm Herrmann,** Hauptstr. 76.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 5 Uhr statt.

Durlach.

**Freitag den 28. April, abends 8 1/2 Uhr,** im Saale Hotel Krone interessanter

## Damen-Vortrag

von Frau **Anni Ruisinger**, ausgebildet unter ärztlicher Leitung an der Schule moderner Kultur zu Hamburg, über:  
**Was die Frauen wissen müssen.**

Erziehung zu Gesundheit, Schönheit und Lebensfreude und Beseitigung aller groben Schönheitsfehler bei Kindern und Erwachsenen. Welche Charaktere passen zusammen und welche stoßen sich ab. Unentgeltliche Mitteilung wichtiger Rezepte und Beantwortung mündlicher und schriftlicher Anfragen. Der Vortrag ist sehr lehrreich für jüngere Fräulein und verheiratete Frauen und kein Reklamévortrag. Dabei haben die Damen Gelegenheit, den berühmten „Hosenrock“, der bei Vorführung der Gymnastik getragen wird, zu sehen. In Pforzheim, Lahr und Billingen waren die Säle brechend voll.

## Todes-Anzeige.



Heute früh 9 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unsere treubeforgte, liebe Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Katharine Lenzinger,**

geb. Pfersching,

im Alter von 55 3/4 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Konrad Lenzinger.**

Durlach, 27. April 1911.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 5 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Lichtechte

## Crème-Farbe

zum Färben von Rouleaux, Spitzen, Gardinen etc., per Fl. 25 u. 50  $\text{S}$ .

## Blumendünger

Pak. 10, 20, 35, 60 und 85  $\text{S}$ .

## Bodenöl

geruchfrei und staubbündend, per Liter 40 und 70  $\text{S}$ .

**ADLER-DROGERIE**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16 - Telefon 7

Ein gut erhaltenes, vollständiges Bett mit Rohhaarmatratze, sowie ein runder Ausziehtisch preiswert zu verkaufen

Gerberstraße 1.

### Gut möbl. Zimmer

sofort oder auf 1. Mai zu vermieten  
**Grözingenstr. 39 part.**

**Seboldstraße 5,** Vorderhaus 3. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten.

## Freibank.

Morgen früh wird **Fleisch**, per Pfund 50  $\text{S}$ , ausgehauen

**Oskar Gorenflo**

Postlieferant

empfehlen in großer Auswahl:  
**Lebende u. lebendfrische**  
**Fluß- u. Seefische.**

**Maßgeflogel.**

Frischgeschossene

**Rehböcke**

**Sirsche** im Anschnitt.

**Reh- u. Hirschragout**  
Pfd. 55 Pfg.

Neue

**Maltakartoffel, Algierkartoffel**  
**Matjesheringe.**

Vorausichtige Witterung am 28. April  
Meist trüb, Regenfälle, kahl.